

Rezension

L I T E R A
R I S C H E
S Z E N T R
U M G I E S
S E N

Literarisches Zentrum Gießen e.V. · im KiZ – Kultur im Zentrum
Südanlage 3a (Kongresshalle) · 35390 Gießen

► **Kathrin Tordasi**
Nachtschattenwald – Auf den Spuren des Mondwandlers

S. Fischerverlage – Sauerländer
368 Seiten
16 Euro
ISBN 978-3-7373-5812-5

Literarisches Zentrum Gießen e.V.
im KiZ – Kultur im Zentrum
Südanlage 3a (Kongresshalle)
35390 Gießen

T +49 (0) 641 97 28 25 17
F +49 (0) 641 97 28 25 19
info@lz-giessen.de
www.lz-giessen.de

KTN 205009174
BLZ 513 500 25
Sparkasse Gießen

— Wenn die Natur keine Grenzen mehr hat ...

Bäume, Blumen, Büsche – Pflanzen im Übermaß: das ist Finns Leben, das er kennt und liebt. In einem Haus zu leben, in dem in den ersten Etagen die Natur zu Hause ist und ein Mensch keinen Platz für sich findet, ist vollkommen okay, denn das Motto der Kommune im Wald wird dadurch befolgt: stets das Gleichgewicht aufrechterhalten! Die Natur soll kommen, wenn sie es mag. Das ist das oberste Gebot.

Zusammen mit seiner besten Freundin, Samira, versucht sich Finn die Natur und ihre Besonderheiten durch Experimente und Beobachtungen zu Nutzen zu machen. Oma Vera unterstützt den Erfindergeist der beiden Kinder. Nun ja, zumindest, solange die Regeln eingehalten werden. Denn wer nicht auf die Regeln achtet, wird vom Mondwandler geholt. Einem Monster aus dem Nachtschattenwald, dessen einziges Verlangen dadurch bestimmt wird, diejenigen, die gegen die Regeln verstoßen, in der Nacht zu entführen. So wie es Finns großer Schwester Hannah passiert ist.

Man taucht ein in eine unfassbar bilderhafte Welt des Grüns. Nicht das typische Grün, was wir aus unserem Wald von nebenan kennen. Aber auch kein exotisches aus uns unbekanntem Ländern. Nein, es ist ein Grün, das sich aus dem schöpft, was wir vor uns haben und zu etwas entwickelt, was wir Menschen in unserem alltäglichen Tun verhindern. Ein Grün, das keine Grenzen auferlegt bekommt und von den Schäden durch den Menschen jahrelang verschont bleibt. Grund dafür? In Kathrin Tordasis Alternativ-Realität finden wir uns in einem Zeitalter wieder, in dem die Menschen als das Kernproblem der stetig schlimmer werdenden Umweltkatastrophen ausgemacht und

eingedämmt werden. Zusammengepfercht in kleinen Kommunen versuchen sich die Menschen an eine höhere Existenz anzupassen, die tatsächlich mächtiger ist als sie selbst: Mutter Natur. Das nicht jeder mit dem ständig währenden Angstzustand, das Gleichgewicht zu stören und von einem unbekanntem Wesen in der Nacht entführt zu werden, klarkommt und es kampflos hinnimmt, ist verständlich. Als rebellischer Akt entsteht die Gruppe der Elstern, eine organisierte, räuberische Horde von Kindern, die die schützenden Lügen der Erwachsenen durchblicken und ... handeln.

Tordasis Kinder- und Jugendbuch richtet sich an Kinder ab 10 Jahren, ist aber sicher auch für ältere denkbar und sollte durchaus auch mal Erwachsenen in die Hände fallen. Auf einem Verständnisniveau, das Kindern begreiflich macht, was draußen vor der Tür passiert, schafft es die Autorin sowohl ein großes globales Problem auf eine magische und faszinierende Weise aufzugreifen als auch vor einer radikalen Alternative zu warnen. Kommunikation und Kompromisse sind, waren und werden auch in jeder Form, in der sich unsere Zukunft gestalten wird, der Schlüssel zu jeder Lösung sein. Ob groß oder klein, organisch oder doch auch nur technisch. Tordasi zeigt durch den Blickwinkel eines zwölfjährigen Jungen, dass Reflektion und Hinterfragung von Umständen und Gefühlen Wege offenbaren, die zuerst vollkommen überwuchert scheinen.

Nicht alles ist schwarz oder weiß. Manchmal muss auch das Grün bedacht werden. Vor allem, wenn es plötzlich beginnt zu leuchten.

Über die Autorin: Kathrin Tordasi studierte und lebte in Wales. Ihr Romandebüt *Brombeerfuchs. Das Geheimnis von Weltende* greift die Legenden ihrer Umgebung auf, führt sich in ihrem zweiten Kinder- und Jugendbuch *Nachtschattenwald – Auf den Spuren des Mondwandlers* jedoch auf einer landschaftlicheren Ebene weiter aus, wenn auch die Magie – sowie die Natur – nicht gänzlich auszugrenzen ist. Wenn sie nicht gerade passend wie ihre Figuren auf Entdeckungstour durch Großbritannien streift, lebt Kathrin Tordasi in Berlin.

Christine Frickel